

Joannes Sambucus:

Emblemata, cum aliquot nummis antiqui operis, Ioannis Sambuci Tirnauensis Pannonii ex officina Christophori Plantini, 1564.



Physicae ac Metaphysicae differentia.

NATURAE multa est cognatio mobilis, atque
Prodiit aeternis, illaque nosse monet.

Est etenim foetus veluti genetricis amicae,
Sed patitur, solvit tempus edaxque brevem.

Quidquid enim regitur, proprio nec nititur ortu,
Compositis abeunt partibus, atque iacent.

Illa sed excelsa manet, & stat sede perennis,
Temporis ac nullis motibus obiicitur.

Ocia amat, mentem pascit, non utilis omni,
Huius tu sobolem sed cole praecipuam.

Utque solent τῆθη vitam cumulare benignè,
Τοῖς μετὰ sic φυσικοῖς praefero ego φυσικὴν.

Illa tibi effigies monstrabit dextra, manusque
Accipit aërio provida templa Deûm.

Alter pars gravis est elementis atque caducis,
Et Vestae templo quae tibi Terra siet.

Attamen his potior cunctis sit relligionis
Semper honos, mentem dirigat illa tuam.

Der Unterschied von Physik und Metaphysik

Verbreitet ist die Kenntnis von der wechselhaften
<Art der> Natur (Physik), und doch
ist sie aus dem Ewigen (Pl.) hervorgegangen und
fordert dazu auf, dieses zu erkennen.

Sie (die Physik) ist nämlich wie das Kind einer liebevollen
Mutter (der Metaphysik),
aber sie leidet, und die gefräßige Zeit vertilgt die
kurz(lebige).

Was immer nämlich gelenkt wird und nicht auf eigener
Herkunft fusst,
<solches Pl.> geht dahin, <da> aus zusammen-
gefügten Teilen <bestehend>, und erliegt.

Jene (Metaphysik) aber bleibt erhaben und thront be-
ständig
und wird von keinen Wechseln der Zeit gestört.

Sie begünstigt die Musse (Pl.), nährt den Geist, ist nie-
mandem unterstellt,
du nun ehre deren besondere Nachkommenschaft
(Philosophen, Kleriker)!

Und wie die guten Grundsätze das Leben zu krönen pfl-
gen,
so ziehe ich dem Physischen (Pl.) die Metaphysik vor.
(Chiasmus)

Diese wird dir mit der Rechten die Urbilder (Ideale) zei-
gen, und ihre Hand
mit dem Falken der Lüfte die Tempel der voraus-
schauenden Götter (Enallage).

Die andere Seite ist schwer, <bestehend> aus hinfälligen
Stoffen
und aus dem Tempel der Vesta (Göttin der Lebens-
notdurft), die für dich die Erde sein soll.

Hingegen sei mächtiger als all dies <Irdische> immer
die Wertschätzung der Religion, diese leite deinen
Geist.